



Biebern Sie mit!

Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land

Als Initiative von Menschen unserer Gemeinde und aus dem Umland setzen wir uns für ein nachhaltiges und ökologisch orientiertes Leben in unserer Region ein. Wir möchten auch Sie mit unseren regelmäßig erscheinenden Tipps ermutigen, Ihre Gewohnheiten im eigenen Tempo in alltagstauglichen und praktischen kleinen Schritten nachhaltig zu verändern.

Bestes Saatgut, heimische Pflanzen

Der Frühling ist da und wir greifen zu unserem Saatgut, um Gemüse, Salate und Blumen auszusäen. **Gutes Saatgut bringt gesunde Pflanzen hervor und ist zudem insektizid - und gentechnikfrei sowie samenfest.** Samenfest bedeutet, dass die Samen der Früchte als Saatgut für das nächste Jahr selbst erzeugt und verwendet werden können. Das ist nicht bei jedem Saatgut der Fall. Alte und regionale samenfeste Sorten sind zudem häufig besonders gut auf unsere Klima- und Bodenbedingungen vor Ort angepasst.

Wollen wir auch den Insekten zuliebe Blumen aussäen oder pflanzen, sollten wir auf die in der Regel mit vielen Pestiziden behandelten Produkte vom Baumarkt, aus Discountern oder Supermärkten verzichten. Die als „insektenfreundlich“ gekennzeichneten Samenmischungen sind oft eine „Mogelpackung“, knallbunte Blumen und Pflanzen, die als „bienenfreundlich“ oder „Schmetterlingsparadies“ angeboten werden, verführen uns oft zu gut gemeinten Fehlkäufen: Selbst wenn die Blumen, Stauden und Sträucher hübsch blühen, haben Insekten meistens kaum etwas davon. Auch der beliebte, übrigens ebenfalls nicht heimische und invasive Schmetterlingsflieder nützt nur wenigen Schmetterlingsarten - und leider auch nicht deren Raupen.

Das Saatgut der auf diese Weise angebotenen Blumenmischungen stammt überwiegend von exotischen Pflanzen aus Übersee, z.B. Roter Lein aus Nordafrika, Cosmeen aus Südamerika oder Mohn aus Kalifornien. Diese Blumen werden höchstens von der Honigbiene angefliegen, nicht aber von unseren rund 500 verschiedenen Wildbienenarten und anderen Insekten, denen wir eigentlich etwas Gutes tun wollen, sind deren Bestände doch um mehr als 80% (!) zurückgegangen. Die Samen dieser Mischungen sind zudem fast immer einjährig. Und nur mehrjährige Pflanzen ermöglichen den Insekten ihren eigenen Vermehrungszyklus. Etliche Schmetterlingsarten zum Beispiel legen ihre Eier an Pflanzenstängel von z.B. Stauden, im Laufe der Folge Monate verpuppen sich die Raupen, um sich dann im nächsten Jahr zum Schmetterling zu verwandeln. Stauden sollten wir deshalb möglichst lange stehen lassen und nicht gleich im Herbst zurückschneiden. Einjährige Pflanzen hingegen verwelken, werden weggeschmissen und damit verschwindet auch die nächste Insektengeneration. Eine mehrjährige Blumenwiese (oder -Ecke) ist viel pflegeleichter und auf Dauer preiswerter. Einmal eingesät, 2-3x im Jahr gemäht, kommt sie immer wieder, jahrelang.

Wildbienen und die meisten Schmetterlingsarten brauchen vor allem heimische Wildpflanzen, die allerdings eher zart blühen und bei Weitem nicht so knallbunt. Diese Pflanzen und das Saatgut finden wir in keinem Baumarkt.

Unter anderem unter diesen Adressen können wir gute Wildblumen-Mischungen oder auch samenfeste Sorten für Gemüse und Salate beziehen: *Syringa*; *Rieger Hofmann*; *Bingenheimer Saatgut*, *Hof Berg-Garten*. Viele nützliche Infos und Kontakte finden wir zudem beim **Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.** www.nutzpflanzenvielfalt.de, Regionalgruppe Mittelhessen, die u.a. mit Pflanzen und Saatgut auch auf dem Fellingshäuser Wochenmarkt vertreten ist.

Schreiben Sie uns unter hallo@nachhaltigesgleibergerland.de, besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.nachhaltigesgleibergerland.de, in unserer Facebook-Gruppe oder kommen Sie zur Grünen Stunde an jedem dritten Donnerstag im Monat in der FairWandelBar, Gießener Straße 2 in Biebertal Rodheim.

